

4.11. Kauf und Verkauf von Bienen

Zum Schutz der nationalen Bienengesundheit empfiehlt sich der Kauf von inländischen Bienen. Lokale Imkerinnen und Imker sind zum Verkauf überzähliger Völker zu ermutigen. Auf Bienenimporte ist möglichst zu verzichten. Bei einer allfälligen Einfuhr von Bienen sind die veterinär- und zollrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Beispielsweise auf dem [Marktplatz](#) von BienenSchweiz, in der Bienen-Zeitung und in den Imkervereinen werden heimische Bienen zum Kauf/Verkauf angeboten. Informieren Sie sich vor dem Kauf oder Verkauf beim zuständigen Bieneninspektor über die geltenden Bestimmungen und allfällige Sperrgebiete von Faul- und Sauerbrut (Informationen dazu stehen teilweise [online](#) zur Verfügung). Das Verstellen der Bienen über den Inspektionskreis hinaus muss in jedem Fall vorgängig dem oder den Inspektoren gemeldet werden. Hilfreich dazu ist die App [BeeTraffic](#).

Verkauf:

Verkaufen Sie grundsätzlich nur starke und gesunde Völker. Weiter sollen zu verkaufende Völker (ausser Schwärme) über eine legende Königin und einen gewissen Futtervorrat verfügen. Bei Unsicherheit beurteilen Sie Ihre Völker am besten vorgängig mit Ihrem Betriebsberater oder einem Imkerkollegen. Richtpreise für Völker und Königinnen finden sich jeweils im aktuellen [Imkerkalender](#).

Kauf:

Bienen sollen nur von vertrauenswürdigen Anbietern erworben werden. Fragen Sie Ihre Imkerkollegen nach ihren Erfahrungen oder ob sie selbst Bienen verkaufen. Es lohnt sich, Bienen und Königinnen aus der Region zu erwerben, da sie an die Gegend angepasst sind und die Anfahrtswege kurz bleiben. Der Abstand vom alten zum neuen Standort sollte mindestens 3 km betragen. Es wird empfohlen, dass Käufer und Verkäufer die Völker vor dem Verkaufsabschluss gemeinsam begutachten, um Überraschungen vorzubeugen. Oft haben versierte Züchter Reserveköniginnen, sollte einmal mit einer Königin etwas nicht in Ordnung sein.

Beim Kauf von Bienen ist das Alter der Königin zu beachten. Diese sollte möglichst jung sein, idealerweise vom laufenden oder vorangehenden Jahr. Weiter empfiehlt es sich, dass die Königin des zugekauften Volkes der eigenen, respektive der in der Gegend üblichen, Bienenrasse entspricht.

In welcher Form werden Bienen gekauft/verkauft?

Kunstschwarm oder Natürlicher Schwarm

Von den verkauften Völkern wechseln Kunstschwärme ([Merkblatt 1.4.2. Kunstschwarm](#)) und Schwärme ([Merkblatt 1.4.6. Natürliche Schwärme](#)) am häufigsten ihren Besitzer. Beim natürlichen Schwarm ist das Alter einer ungezeichneten Königin oft unklar. Beide Jungvolkarten sind in der Regel von April bis Juli erhältlich. Sie starten auf Mittelwänden in einer neuen oder gereinigten Beute. Die Gefahr, Krankheiten oder Schädlinge zu verschleppen oder kontaminiertes Wachs in den eigenen Kreislauf zu bringen, ist hier am geringsten.

Königinnen

Imkerinnen und Imker sind auf junge Königinnen angewiesen, sei es zur Bildung von Jungvölkern oder zum Umweiseln (Königin verloren, zu alt, qualitativ ungenügend) oder zum Auffrischen des Bestandes oder aus züchterischen Aspekten. Die Jungköniginnen werden in einem Zusetzer verkauft und können auch per Post verschickt werden. Verlangen Sie für Zuchtköniginnen eine Herkunftsbescheinigung.

Wirtschaftsvölker und Ableger

Der Kauf von Wirtschaftsvölkern und Ablegern birgt die Gefahr, Krankheiten und Schädlinge über den vorhandenen Wabenbau zu verschleppen. Wirtschaftsvölker werden am besten im Frühjahr gekauft. Brutableger ([Merkblatt 1.4.4. Brutableger](#)) werden ohne, mit unbegatteter oder begatteter und legender Königin angeboten. Es ist empfehlenswert und am sichersten, einen Ableger mit Königin in Eilage auf Neubau zu kaufen, der bereits gegen die Varroa behandelt wurde. Solche Ableger sind meist ab Ende Mai bis August erhältlich.

Abholung/Transport:

Werden Wirtschaftsvölker oder Ableger verkauft, sollten diese am frühen Morgen oder am Abend zuvor (ausserhalb des Bienenflugs) transportfertig gemacht werden. Wenn kein Flugwetter herrscht, ist diese Vorbereitung auch tagsüber möglich. Wie beim Wandern ([Merkblatt 4.9.1. Wandern mit Bienen](#)), müssen die Beuten bienendicht sein und die Bienen immer genügend Luft bekommen, damit sie nicht verbrausen. Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung der Beute durch Gitter (Wandergitter, offener Gitterboden, gittergeschützte Flugnische oder ersetzen Sie das Fenster beim Schweizerkasten durch ein Gitter). Zum Transport von Kunstschwärmen und Schwärmen eignen sich entsprechend luftig gebaute Kisten.

Die Beuten sind während dem Transport mit Spanngurten oder Ähnlichem zu sichern. Damit heruntergefallene Bienen wieder auf die Waben gelangen können, sollen die Temperaturen während dem Transport nicht unter 8 - 10°C liegen. Auch bei grosser Hitze ist auf Transporte zu verzichten.